



# Rathaus Umschau

**Montag, 14. April 2025**

Ausgabe 72

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› „#offenetuer25“ – Stadt lädt ein zum Tag der offenen Tür	2
› Filmmuseum zeigt „Monty Python’s Life of Brian“	3
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>5</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

### **Donnerstag, 17. April, 10 Uhr, Rindermarktbrunnen**

Die Winterpause ist vorüber: Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt gemeinsam mit Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer den Rindermarktbrunnen in Betrieb und eröffnet damit die Brunnensaison 2025. Bis Ende Mai werden kontinuierlich die 202 städtischen Brunnen von ihren hölzernen Winterdecken befreit, gereinigt und aufgedreht.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotograf\*innen geeignet.

## Meldungen

### **„#offenetuer25“ – Stadt lädt ein zum Tag der offenen Tür**



(14.4.2025) Es ist wieder so weit: Am Samstag, 3. Mai, lädt die Stadt München ihre Bürger\*innen dazu ein, beim Tag der offenen Tür in den verschiedensten Dienststellen – vom OB-Büro bis zur Feuerwache – einen Blick auf die Arbeit der Stadtverwaltung zu werfen. Unter dem Motto „offenetuer25“ sind von 10 bis 16 Uhr Interessierte eingeladen, die Verwaltung der Stadt in ihren verschiedensten Facetten kennenzulernen. Oberbürgermeister Dieter Reiter freut sich bereits jetzt auf viele Besucher\*innen: „Ich lade Sie herzlich ein: Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen, nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie sich selbst ein Bild von den städtischen Einrichtungen und der Arbeit Ihrer Stadtverwaltung. Wir haben für Sie im Rathaus, auf dem Marienplatz und an

vielen weiteren Stationen im Stadtgebiet ein ebenso interessantes wie unterhaltsames Programm zusammengestellt, bei dem mit Sicherheit für jeden etwas dabei ist. Selbstverständlich ist an diesem Tag auch mein Büro für Sie geöffnet. Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!“ Ob hoch hinauf auf den Rathhausturm oder tief hinab in das weit verzweigte Kanalsystem der Landeshauptstadt, ob in der größten zusammenhängenden Holzbausiedlung Deutschlands oder im digitalen Maschinenraum der Stadt – es dürfte für jeden Geschmack etwas dabei sein.

Besonders groß ist das Angebot im Rathaus am Marienplatz, der Zentrale der Münchner Stadtpolitik: Von 10 bis 12 Uhr stellt sich OB Reiter in sei-

nem Amtszimmer den Fragen der Besucher\*innen. Zur selben Zeit sind auch Bürgermeister Dominik Krause und Bürgermeisterin Verena Dietl vor Ort, um sich mit den Bürger\*innen auszutauschen. Auch Stadtratsmitglieder der im Rathaus vertretenen Parteien stehen zu Gesprächen zur Verfügung und geben gerne Auskunft über ihre Arbeit.

Daneben wartet im Rathaus eine ganze Reihe weiterer Stationen. Das Mobilitätsreferat etwa erklärt, wie die Steuerung der 1.142 Ampeln in der Stadt funktioniert. Die München Klinik gibt Tipps rund um die Herzgesundheit, und das Kreisverwaltungsreferat zeigt, wie digitale Behördengänge den Weg aufs Amt ersparen können. Natürlich sind auch die Rathaus-Klassiker wieder mit im Angebot: der Blick vom Rathaus-Balkon, wo der FC Bayern seine Erfolge feiert, das Konzertprogramm im Kleinen Sitzungssaal, die Juristische Bibliothek im Jugendstil-Ambiente oder auch die Fahrt auf den Rathausturm. Wer bei all dem Angebot Hunger bekommt, ist in der Rathaukantine am richtigen Ort.

Auch auf dem Marienplatz ist jede Menge geboten. Die Münchner Philharmoniker machen hier Musik erlebbar, und das Referat für Klima- und Umweltschutz führt mit dem Wärmeplan vor, welche klimafreundliche Heizart individuell die geeignetste ist. Auch die Messe München ist mit vor Ort, die nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsmotor für die Stadt ist, sondern auch ein attraktiver Arbeitgeber und Ausbilder.

Ebenfalls mit von der Partie sind beim Tag der offenen Tür die Feuerwachen Sendling, Schwabing, Pasing und Neuperlach. Zudem hat an der Hauptfeuerwache eine Ausstellung geöffnet, die zeigt, wie vor 100 Jahren ein Brand bekämpft wurde. Das Referat für Bildung und Sport lädt dazu ein, das neue Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium in Bogenhausen zu besichtigen. Es zählt mit seiner modernen Architektur zu den Leuchttürmen der Münchner Bildungsbauoffensive.

Mit im Angebot sind darüber hinaus Führungen im Technischen Rathaus sowie auf der Baustelle der U5 Willibaldstraße – Pasing oder durch die Technik des Nordbads und der Olympia-Schwimmhalle. Wer es hingegen lieber kulturell mag, der ist bei Führungen durch des Restaurierungsatelier des Lenbachhauses, im Jüdischen Museum München oder bei der Veranstaltungstechnik des Kulturreferats gut aufgehoben.

Die Mehrzahl aller Angebote kann ohne Voranmeldung genutzt werden. Für einige Touren muss man sich jedoch Teilnahmekarten sichern. Welche Touren das sind, steht im Programmheft, das in der Stadt-Information im Rathaus ausliegt und auch unter [muenchen.de/offenetuer](https://muenchen.de/offenetuer) abrufbar ist.

### **Filmuseum zeigt „Monty Python’s Life of Brian“**

(14.4.2025) „Always Look on the Bright Side of Life“ – ein Satz, der wohl jedem sofort wieder in den Ohren klingt, begleitet von der bittersüßen

Melodie und dem Pfeifen der Gekreuzigten. In der „Open Scene“ am Donnerstag, 17. April, 19 Uhr, einen Tag vor Karfreitag, zeigt das Filmmuseum die Satire „Monty Python’s Life of Brian“, den wohl bekanntesten Film der englischen Komikertruppe um Graham Chapman, John Cleese und Terry Gilliam, den Meistern des schwarzen Humors.

**Über „Monty Python’s Life of Brian (Das Leben des Brian)“**

In dieser Satire auf den Dogmatismus religiöser und politischer Gruppen und die Bibelfilme der 1950er und 1960er Jahre endet der zufällig in derselben Nacht wie Jesus von Nazareth geborene Brian Cohen von Nazareth am Ende tatsächlich am Kreuz. Gegen seinen Willen wird er für den Messias gehalten. Alle Versuche Brians, das Missverständnis aufzuklären und sich der fanatischen Verehrung zu erwehren, scheitern. Jede Banalität wird von der euphorischen Menge als „Zeichen“ gesehen, als ein von Brian vollbrachtes Wunder. Brian dagegen muss sich durch ein Chaos aus selbsternannten Propheten und zersplitterten Widerstandsgruppen gegen das römische Imperium manövrieren.

Der Film löste nach seiner Veröffentlichung bei christlichen und jüdischen Vereinigungen scharfe Proteste aus, die zu Aufführungsverboten in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich und Norwegen führten und zu Kontroversen um Meinungsfreiheit und Blasphemie. Nach mehr als vierzig Jahren ist „The Life of Brian“ ein erstaunlich politischer Film über Massenphänomene, der mit trockenem britischem Humor zeigt, wie schwer sich „Fake-News“ aus der Welt schaffen lassen.

Der Eintritt kostet 6 Euro beziehungsweise 4 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Kartenvorverkauf ist online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 14. April 2025

## **Reallabore für Start-ups in der Stadt einrichten**

Antrag Stadträte Hans Hammer und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 25.7.2024

## **Wegen S-Bahn-Chaos: U-Bahnen sollen an Adventswochenenden öfter fahren!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 21.11.2024

## **Entwicklung im Münchner Nordosten im Dialog mit den Nachbargemeinden und dem Landkreis**

Antrag Stadträte Fabian Ewald, Jens Luther und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 22.11.2024

### **Reallabore für Start-ups in der Stadt einrichten**

Antrag Stadträte Hans Hammer und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 25.7.2024

### **Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

In Ihrem Antrag fordern Sie den Oberbürgermeister auf, sich an die Landes- und Bundesebene zu wenden, um einheitliche Genehmigungsverfahren mit klaren Kompetenzzuschreibungen für autonom agierende Systeme zu erwirken sowie darauf hinzuwirken, dass erfolgreiche Erprobungen im öffentlichen Raum nicht die Voraussetzung für die Genehmigungen von Pilotprojekten darstellen.

Zudem fordern Sie die Einrichtung abgegrenzter Reallabore, z.B. in Teilbereichen der Fußgängerzone, um dort beispielsweise im Rahmen von Pilotprojekten autonom fahrende Lieferroboter testen zu können.

Zu Ihrem Antrag vom 25.7.2024 teile ich Ihnen, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, Folgendes mit:

Das Mobilitätsreferat hat sich im Rahmen der Arbeiten zur Roadmap Urbane Logistik, die Mitte 2025 dem Stadtrat vorgestellt werden soll, bereits mit dem Einsatz insbesondere von Lieferrobotern und mobilen Paketboxen (Smart Lockern) als Mittel zur flächeneffizienten Dekarbonisierung der letzten Meile im Lieferverkehr auseinandergesetzt. Zudem verfolgt das Mobilitätsreferat mit großem Interesse die Entwicklungen im Bereich autonomer Systeme sowie des entsprechenden Rechtsrahmens zur Erprobung und Implementierung dieser in Reallaboren. Ein Pilotversuch für den Einsatz automatisierter Anwendungen in Form eines Reallabors wäre insbesondere in Hinsicht auf die Akzeptanz der Bürger\*innen relevant und wichtig. Das Mobilitätsreferat unterstützt grundsätzlich die Einrichtung von Reallaboren im Stadtgebiet zur Erprobung von autonom agierenden Systemen. Hierzu wird auch der im Bundeskabinett am 13.11.2024 beschlossene Gesetzesentwurf zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Erprobung von Innovationen in Reallaboren und zur Förderung des regulatorischen Lernens (Reallabore-Gesetz) beobachtet. Am 4.12.2024 veröffentlichte die Bundesregierung zudem die Strategie für autonomes Fahren im Straßenverkehr. Sie soll „den Weg für das autonome Fahren im Regelbetrieb ebnen und Voraussetzungen schaffen, diese Technologie weiter voranzutreiben und ihre enormen Chancen zu nutzen“. Ziel der Strategie ist es, Deutschland zu einem der weltweit führenden Standorte für autonomes Fahren zu entwickeln. Im Zuge der Umsetzung der Strategie sowie der Ausgestaltung des Reallabore-Gesetzes erwartet das Mobilitäts-

referat weitere klare Regelungen, die ein Erproben autonomer Systeme erleichtern.

Mit der neuen europäischen Maschinenverordnung wurde bisher erst ein einziges Gesetz verabschiedet, welches den Begriff „autonomer mobiler Roboter“ explizit erwähnt.

Die Studie im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Begleitprojekts „rokit“ hat erst kürzlich gezeigt, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Liefer-/Transportrobotern nicht optimal sind. Die Vorschriften des Produktsicherheitsrechts sind am besten auf Liefer-/Transportroboter ausgelegt, werden jedoch in vielen Anwendungsfällen vom Straßenverkehrsrecht verdrängt. Die Rechtsunsicherheiten (z.B. Straßenverkehrsrecht, Datenschutz) bringen somit aktuell ein erhebliches Haftungsrisiko für den Einsatz von Liefer-/Transportrobotern mit sich. Anwendungsfälle im öffentlichen Raum sind in der Gesetzgebung noch gänzlich unberücksichtigt. Als ein Ergebnis dieser Studie wird der Gesetzgebung angeraten, sich explizit mit dieser Frage zu beschäftigen und einen Konsens über die gewollten Effekte zu finden.

Um diese offenen Fragestellungen zunächst zu klären, spricht sich das Mobilitätsreferat, ob der bereits bekannten Handlungsdränge auf Bundesebene zunächst dafür aus, Pilotversuche und Testanwendungen zu unternehmen. Schon jetzt nutzt das Mobilitätsreferat gezielt drittmittelgeförderte Innovationsprojekte, um neue Konzepte und Systeme im öffentlichen Raum zu erproben, wie bspw. das vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr geförderte Projekt MINGA zeigt. Klares Ziel des Mobilitätsreferates ist es, sich intensiv um weitere Bundes- und EU-Förderprogramme zur Weiterentwicklung wichtiger Themen und zur Gewinnung der dafür notwendigen Personal- sowie Sachressourcen zu bewerben.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Wegen S-Bahn-Chaos: U-Bahnen sollen an Adventswochenenden öfter fahren!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 21.11.2024

**Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie Folgendes:

*„Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) wird aufgefordert, an den Adventswochenenden zusätzliche Taktverstärker auf den U-Bahn-Linien einzusetzen, um den eingeschränkten S-Bahn-Verkehr auf der Stammstrecke zu kompensieren.“*

Die Bereitstellung von zusätzlichen U-Bahnen fällt in den operativen Geschäftsbereich der MVG weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 21.11.2024 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Aufgrund der sehr knappen Vorlaufzeit konnte die Bereitstellung von zusätzlichen Taktverstärkern auf den U-Bahnlinien an den Adventswochenenden 2024 nicht umgesetzt werden.

Wir nehmen Ihr Anliegen jedoch gern bei der künftigen Angebotsplanung mit auf.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



## **Entwicklung im Münchner Nordosten im Dialog mit den Nachbargemeinden und dem Landkreis**

Antrag Stadträte Fabian Ewald, Jens Luther und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 22.11.2024

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ.Florenz) Elisabeth Merk:**

Am 22.11.2024 hatten Sie den im Betreff genannten, folgenden Antrag gestellt:

*„Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird aufgefordert, die Nachbargemeinden und den Landkreis deutlich stärker bei der weiteren Entwicklung im Münchner Nordosten mit einzubeziehen. Insbesondere sollen:*

- 1. Jeweils ein Vertreter der Gemeinden Aschheim und Unterföhring sowie des Landkreises München mindestens mit beratender Stimme in die ‚Projektrunde Stadtentwicklung Münchner Nordosten‘ und in die noch zu beschließenden, folgenden Gremien (Beirat etc.) eingeladen werden,*
- 2. Informationsveranstaltungen über den aktuellen Sachstand in geeigneten Gremiensitzungen angeboten werden,*
- 3. die gerade in Erarbeitung befindlichen Gutachten mit der Behandlung im Münchner Stadtrat auch den Nachbargemeinden und dem Landkreis München zur Verfügung gestellt werden.“*

Zur Begründung des Antrages hatten Sie Folgendes mitgeteilt:

*„Die aktuelle Stadtratsmehrheit plant im Münchner Nordosten im Rahmen einer Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme (SEM) 30.000 Einwohner und 10.000 Arbeitsplätze anzusiedeln. Unabhängig von der Diskussion über das Instrument SEM und die Dimension der Bebauung wird jegliche Entwicklung vielfältige Auswirkungen auf die Umlandgemeinden haben (Verkehr, Grundwasser, Landwirtschaft etc.). Es macht daher Sinn, die anstehenden Fragen, wie insbesondere zur verkehrlichen Anbindung des neuen Quartiers, zusammen mit den betroffenen Gemeinden und dem Landkreis München weiter zu beraten.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO (Projektrunde Stadtentwicklung Münchner Nordosten unter der Leitung von Frau Prof. Dr. (Univ. Florenz) Merk) dem Oberbürgermeister obliegt. Eine Behandlung Ihres Antrages vom 22.11.2024 erfolgt deshalb mittels dieses Antwortschreibens.

Zu Ihrem Antrag vom 22.11.2024 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Die Nachbarkommunen wurden in den letzten Jahren durch verschiedene Formate aktiv über den jeweiligen Stand der Planungen und die weiteren Schritte der vorbereitenden Untersuchungen für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme im Planungsgebiet im Münchner Nordosten informiert und damit in die Überlegungen der Landeshauptstadt München eingebunden.

Unter anderem informierte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in den Jahren 2016 und 2017 bei den „Wirtschaftsgesprächen“ in Unterföhring über die Planungen.

Alle Nachbarkommunen, der Landkreis München und die Bezirksausschüsse 13 und 15 wurden am 21.6.2021 in einer Online-Veranstaltung über aktuelle regionale Aktivitäten und das Ergebnis des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs informiert.

Ein Jahr später am 24.5.2022 wurde den Nachbarkommunen und dem Landkreis München in einer Online-Informationsveranstaltung der aktuelle Projektstand inklusive des weiteren Vorgehens vorgestellt und über die Formate der regionalen Zusammenarbeit informiert.

Auch im Frühjahr 2024 ging das Referat für Stadtplanung und Bauordnung aktiv auf die Nachbarkommunen und den Landkreis München zu und lud sie gemeinsam mit den Bezirksausschüssen 13 und 15 und Münchner Stadträt\*innen zur Preview der öffentlichen Veranstaltung „Zukunftsquartier Nordosten“ ein. Zur Preview waren neun Teilnehmer\*innen aus fünf Nachbarkommunen angemeldet und informierten sich u.a. auch in intensiven Gesprächen über die Entwicklungen, den Stand der Gutachten, die Konzepte für das Stadtviertel und nahmen aktiv an einem Workshop zur Verkehrsanbindung teil. Bei dieser Veranstaltung waren u.a. Vertreter\*innen der Gemeinden Unterföhring und Aschheim anwesend. Bei der öffentlichen Veranstaltung am nächsten Tag (20.4.) nutzten auch einige Bürger\*innen aus den Nachbarkommunen die Informationsmöglichkeiten.

Weitere Formate der regionalen Zusammenarbeit, zu denen die Nachbarkommunen und Landkreise regelmäßig eingeladen werden, sind die Regionale Wohnungsbaukonferenz und „Bild der Region“-Veranstaltungen zu verschiedenen aktuellen Themen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung steht auch in regelmäßigem Kontakt mit den interkommunalen Vereinen und Verbänden der Metropolregion München, so auch mit der Ostallianz e.V. und der NordAllianz. Diese kontinuierliche Information und

aktive Einbindung haben sich bewährt und eine gute Vertrauensbasis geschaffen.

Eine enge Einbindung der in Ihrem Antrag genannten Nachbargemeinden Aschheim und Unterföhring sowie des Landkreises München soll selbstverständlich fortgesetzt werden.

Die in Ihrem Antrag erwähnte, Ende 2024 eingerichtete Projektrunde Stadtentwicklung Münchner Nordosten tagt zweimal jährlich mit zweistündiger Dauer in nichtöffentlicher Sitzung unter meiner Leitung, unter Teilnahme von Vertreter\*innen der Stadtratsfraktionen sowie jeweils einer\*inem Vertreter\*in der drei stärksten Fraktionen in den Bezirksausschüssen 13 – Bogenhausen und 15 – Trudering-Riem. Bei Bedarf kann zu Sondersitzungen eingeladen werden. Es ist bereits vorgesehen, dass Vertreter\*innen der Nachbargemeinden Aschheim und Unterföhring sowie des Landkreises München zur dritten regulären Sitzung der Projektrunde im Oktober eingeladen und über den Sachstand der Planung/aktuell anstehende Themen informiert werden. Dies wird auch das Thema Verkehr betreffen.

Den Stadtratsfraktionen und den Vertreter\*innen der Bezirksausschüsse soll in der Projektrunde ausreichend Raum gegeben werden, stadintern in nichtöffentlicher Sitzung Themen anzusprechen und offen zu diskutieren. Die Umlandgemeinden sowie der Landkreis München werden anlassbezogen und kontinuierlich zu den Terminen der Projektrunde eingeladen, aus denen sich Wechselwirkungen mit diesen ergeben. Durch den oben erwähnten kontinuierlichen Austausch in der regionalen Zusammenarbeit wird die Unterrichtung über die aktuellen Themen gesichert. Inwieweit bei einer ggf. späteren Überführung der Projektrunde Stadtentwicklung Münchner Nordosten in ein offizielles Stadtratsgremium (z.B. eine Kommission vergleichbar der Kommission Freiham) mit höherer Sitzungsfrequenz eine verstärkte Teilnahme der Nachbargemeinden bzw. des Landkreises München ermöglicht werden soll, bedarf der Klärung zum gegebenen Zeitpunkt.

Bis dahin ist eine regelmäßige Information der Nachbargemeinden Aschheim und Unterföhring bzw. des Landkreises München in einer der regulären Sitzungen der Projektrunde auch in den Folgejahren geplant.

Für die in Erarbeitung befindlichen Gutachten werden wir die Nachbargemeinden und den Landkreis München weiterhin anlassbezogen, bei direkter Betroffenheit, beteiligen. Wie beispielsweise beim oben erwähnten Workshop zum Verkehrsgutachten im April 2024. Mit Abschluss der Gutachten werden diese auch den Nachbargemeinden zur Verfügung gestellt.



Die Nachbargemeinden und der Landkreis München können sich im Übrigen jederzeit mit ihren Fragen und Anregungen zum Sachstand der Planung der Stadtentwicklung im Münchner Nordosten an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – PLAN HA II/6 wenden. Bei Bedarf stellen meine Mitarbeiter\*innen diesen auch in den Gremien der Umlandgemeinden bzw. des Landkreises vor. Über geplante Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Stadtentwicklung Münchner Nordosten werden wir die Nachbargemeinden sowie den Landkreis München selbstverständlich auch wie bisher informieren.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 14. April 2025

## **Wie kann es sein, dass die Toilette am Josephsplatz noch immer nicht existiert?**

Anfrage Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU  
mit FREIE WÄHLER)

## **Verschärftes Vorgehen gegen Urinieren in der Öffent- lichkeit**

Antrag Stadträte Andreas Babor, Delija Balidemaj, Hans  
Hammer und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der  
CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Kostenloser ÖPNV für über 80-Jährige!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann  
und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Jetzt schlägt's dreizehn bei der Münchner Wohnen – Wie kommt es zu einem Hotelbetrieb in der Liebherr- straße?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel,  
Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI  
Stadtratsfraktion)

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.04.2025

### Wie kann es sein, dass die Toilette am Josephsplatz noch immer nicht existiert?

Bereits im Oktober 2022 wurden von der CSU-FW-Fraktion folgende Fragen zur Toilette am Josephsplatz gestellt:

- 1) Seit wann wird die Sanierung geplant und wann wurde mit der Umsetzung begonnen?
- 2) Welche Gründe gibt es, die immer wieder zu Unterbrechungen der Bautätigkeit führen?
- 3) Sind zu starre behördliche Vorgaben ein Grund dafür? Sind diese wirklich zeitgemäß und vor allem nötig?
- 4) Wie kann die Toilettenanlage schnellstmöglich fertiggestellt werden? Wie kann die Stadtspitze dabei unterstützen?

Beantwortet wurde die Anfrage mit Schreiben vom 09.02.2024. Darin heißt es u.a.: „Aufsichtsbehörde (TAB) und Verkehrsunternehmen haben im zweiten Halbjahr 2023 Standards der Sanierung vereinbart, die über Einzelgenehmigungen hinausreichend, eine Beschleunigung der Sanierung und Inbetriebnahme ermöglichen. Damit ist strukturell für einen geordneten Ablauf des Gesamtprojekts gesorgt.

Die Toilettenanlage am Josephsplatz betreffend führte der Einbau der Lüftungsanlage bedauerlicherweise zu umfangreicheren Verzögerungen. Die Planung zur Erlangung einer genehmigungsfähigen Lüftungsanlage musste ortsbezogen angepasst werden, weshalb im Vergleich zum ursprünglichen Plan umfangreichere Umbaumaßnahmen notwendig wurden. Mit der Wiedereröffnung der WC-Anlage ist daher voraussichtlich im zweiten Quartal 2024 zu rechnen.“<sup>1</sup>

Seit der avisierten Wiedereröffnung der WC-Anlage im zweiten Quartal 2024 sind nunmehr annähernd zwölf Monate ins Land gegangen. Die WC-Anlage steht den Bürgerinnen und Bürgern jedoch weiterhin nicht zur Verfügung, da es offenbar zu neuerlichen Umplanungen kam, weil die Technische Aufsichtsbehörde den ursprünglichen Plan nicht genehmigte.

---

<sup>1</sup> <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7378128?dokument=v8261832>

Deshalb frage ich den Oberbürgermeister erneut:

1. Wann wird die Toilettenanlage am Josephsplatz definitiv eröffnet?
2. Wann wurden welche Anträge bei der Aufsichtsbehörde gestellt? Eine detaillierte Zeitschiene sowie die konkreten Antworten sind diesbezüglich vorzulegen.
3. Welche konkreten Gründe liegen vor, dass die Toilettenanlage nach Jahren der Sperrung noch immer nicht in Betrieb genommen werden konnte?
4. Ist es sinnvoll, dass sich die Stadtspitze an die Regierung von Oberbayern wendet, um eine schnellere und zielgerichtetere Bearbeitung von Genehmigungsanträgen durch die TAB zu erwirken?

**Manuel Pretzl**

Fraktionsvorsitzender

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



14.04.2025

## Verschärftes Vorgehen gegen Urinieren in der Öffentlichkeit

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Kommunalen Außendienst (KAD) gezielt und regelmäßig in den besonders betroffenen Bereichen der Münchner Innenstadt einzusetzen, um gegen das zunehmende Urinieren in der Öffentlichkeit vorzugehen. Ziel ist eine konsequente Kontrolle und Ahndung entsprechender Ordnungswidrigkeiten, auch im Sinne einer Null-Toleranz-Strategie gegenüber Verwahrlosung im öffentlichen Raum. Dabei sollen Verstöße mit Bußgeldern in empfindlicher Höhe geahndet werden.

### Begründung

Der Zustand in der Innenstadt, gerade in der Nähe des Hauptbahnhofs aber auch in anderen Bereichen wie im Tal, ist zunehmend problematisch. Immer häufiger urinieren Personen – darunter Gäste des Nachtlebens ebenso wie Obdachlose und Bettler – in Hauseinfahrten, an Hausecken, Wänden und in Parks. Dieses Verhalten stellt nicht nur ein hygienisches Problem dar, sondern wird auch zunehmend zu einer gesellschaftlichen Zerreißprobe. Die Landeshauptstadt München muss hier entschieden gegensteuern, um die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu erhalten. Dafür ist eine konsequente Überwachung durch den KAD unerlässlich, um solchen Verhaltensmustern entgegenzutreten. Eine Ahndung mit Bußgeldern in spürbarer Höhe ist dabei ein wesentliches Element der Abschreckung und Verhaltenslenkung.

**Hans Hammer (Initiative)**  
Stadtrat

Andreas Babor  
Stadtrat

Delija Balidemaj  
Stadtrat

Hans-Peter Mehling  
Stadtrat





## München-Liste

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 14.04.2025

### **Antrag:** **Kostenloser ÖPNV für über 80-Jährige!**

Die Landeshauptstadt München beauftragt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), ein Modell zur Einführung eines kostenlosen ÖPNV-Angebots für alle Bürger:innen und ab dem vollendeten 80. Lebensjahr zu erarbeiten und zeitnah umzusetzen. Mit der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) werden Gespräche geführt, mit dem Ziel, dass diese ebenfalls ein kostenloses Angebot für Senior:innen ab 80 einführen.

### **Begründung:**

Mobilität ist Teilhabe: auch und gerade im hohen Alter. Der Geschäftsführer der MVG, Ingo Wortmann, hat am 14. April 2025 in der Abendzeitung vorgeschlagen, für die gesamte Bevölkerungsgruppe ab 80 Jahren den ÖPNV kostenfrei zu machen. Dieser Vorstoß verdient Unterstützung und sollte zügig umgesetzt werden.

Menschen ab 80 fahren seltener selbst mit dem Auto, sind aber weiterhin aktiv und auf Mobilität angewiesen – sei es für Arzttermine, Einkäufe oder soziale Kontakte. Ein kostenfreier Zugang zum ÖPNV stärkt ihre Selbstständigkeit, entlastet Angehörige und ist Ausdruck einer solidarischen Stadtgesellschaft.

Darüber hinaus wäre die Maßnahme ein kleiner, aber wichtiger Baustein der Mobilitätswende: Jeder zusätzliche Fahrgast im ÖPNV trägt dazu bei, Autoverkehr zu reduzieren, Emissionen zu senken und die Stadt lebenswerter zu machen. Die Maßnahme wäre auch ein öffentlichkeitswirksames Signal für eine sozial gerechte Verkehrspolitik in München.

### **Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende, Mobilitätspolitische Sprecherin  
Nicola Holtmann, Stadträtin

An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 14. April 2025

## Anfrage

### **Jetzt schlägt's dreizehn bei der Münchner Wohnen – Wie kommt es zu einem Hotelbetrieb in der Liebherrstraße?**

„Damit München eine Stadt für alle bleibt“<sup>1</sup> dieser Spruch steht auf der Internetseite der Münchner Wohnen. Stimmt dies auch für die Liebherrstraße? Das Gebäude war in der Vergangenheit schon öfters Thema im Münchner Stadtrat. Das alte Gebäude wurde 2016 abgerissen. Es gab lange eine Baulücke, bis die Münchner Wohnen dort Wohnungen für städtische Angestellte baute. Zusätzlich sind im Erdgeschoss Gewerbefläche entstanden<sup>2</sup>. Diese standen nun zwei Jahre leer.

Durch eine Nutzungsänderung im Erdgeschoss von drei Büros und einem Laden wurde diese Fläche zu einem Beherbergungsbetrieb mit 10 „Serviced Apartments“ (60 Betten)<sup>3</sup>. Betrieben werden diese aktuell durch die Homaris AG aus Berlin. Das Unternehmen vermietet nun voll ausgestattete Apartments. Für die Liebherrstraße werden bei booking.com Preise ab 353 € die Nacht für zwei Personen aufgerufen. Während des Oktoberfestes sogar bis zu 1.200€. Das Unternehmen verfolgt also knallharte Profitinteressen.

Bei dem Mangel an Wohnraum und bezahlbaren Gewerbeflächen für soziale Träger (insbesondere in der Innenstadt) wirft das die Frage auf, ob eine solche Vermietung, bzw. eine solche Nutzungsänderung, für eine städtische Wohnbaugesellschaft angemessen und mit den vorgegebenen sozialen Zielen der Münchner Wohnen und den Versprechungen der Regierungskoalition vereinbar ist.

Die Mieter\*innen berichten außerdem in einem Gespräch, dass die Münchner Wohnen trotz mehrerer Nachfragen keine Antworten gab und nicht reagiert hat. Dies führt zu großer Verärgerung und zeigt erneut, dass die Kommunikation der Münchner Wohnen zu Mieter\*innen eine deutliche Verbesserung bedarf.

---

<sup>1</sup> <https://www.muenchner-wohnen.de/uber-uns>

<sup>2</sup> <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/stadtviertel/muenchen-lehel-hier-entstehen-20-wohnungen-fuer-staedtische-angestellte-art-564145>

<sup>3</sup> [https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:7bb6074a-5a97-43cd-ac49-9bb8a25317e3/Amtsblatt\\_30\\_online.pdf](https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:7bb6074a-5a97-43cd-ac49-9bb8a25317e3/Amtsblatt_30_online.pdf)

**Vor diesem Hintergrund bitten wir den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:**

1. Ist die aktuelle Vermietung durch die Münchner Wohnen mit dem Leitbild und den sozialen Zielen einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft im Einklang?
2. Ist diese Vermietung mit der Geschäftsführung der Münchner Wohnen abgestimmt gewesen?
3. Wurde geprüft, ob die Gewerbefläche an soziale Träger oder gemeinnützige Organisationen vermieten werden kann?
4. Wurde eine Umnutzung der Gewerbeflächen in Wohnraum von der Münchner Wohnen geprüft?
5. Aus welchen Gründen hat die Lokalbaukommission der Nutzungsänderung von Büros zum Beherbergungsbetrieb zugestimmt?
6. Wie erklärt die Münchner Wohnen, dass diese Gewerbeeinheit zwei Jahre lang leer gestanden ist?
7. Wie erklärt die Münchner Wohnen, die Vermietung an die Homaris AG und nach welchen Kriterien wurde diese Gewerbeeinheit vergeben?
8. Wie erklärt die Münchner Wohnen, dass sich Mieter\*innen auch in diesem Fall an die Münchner Wohnen gewandt haben und auf ihre Anliegen keine oder verspätete Rückmeldung bekommen haben?
9. Wie kommt die Einschätzung der Münchner Wohnen zustande, dass es einen Bedarf für Wohnen auf Zeit in möblierten Apartments gibt?<sup>4</sup> Und ist dies ein neues Geschäftsmodell der Münchner Wohnen?
10. Hält der Oberbürgermeister es für richtig, dass in Gewerbeflächen der Münchner Wohnen möblierte Apartments entsteht?

**Initiative:**  
**Stadträtin Marie Burneleit**

**Gezeichnet:**  
Stadtrat Stefan Jagel  
Stadträtin Brigitte Wolf  
Stadtrat Thomas Lechner

---

<sup>4</sup> <https://www.merkur.de/lokales/muenchen/touristen-apartments-statt-wohnungen-muenchner-wohnen-unter-beschuss-93681287.html>

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 14. April 2025

## **M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und Wellness auch an den Osterfeiertagen**

Pressemitteilung SWM

## **Linienänderungen am Odeonsplatz**

Pressemitteilung MVG

## **M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und Wellness auch an den Osterfeiertagen**

(14.4.2025) Fitness und Erholung sollen auch in der Osterzeit nicht zu kurz kommen. Deshalb haben die M-Bäder auch an den Feiertagen zum Schwimmen und Saunieren für ihre Badegäste geöffnet. Für die Feiertage gelten folgende Öffnungszeiten:

### Karfreitag, 18. April

In den M-Bädern und M-Saunen gelten die für Freitag üblichen Öffnungszeiten.

### Ostermontag, 21. April

In den M-Bädern und M-Saunen gelten die für Montag üblichen Öffnungszeiten.

Wie an gesetzlichen Feiertagen üblich ist auch am Karfreitag und am Ostermontag in allen M-Saunen gemischter Betrieb.

Alle Informationen zu den M-Bädern, zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen finden sich auf [www.swm.de](http://www.swm.de).

# MVG Information für die Medien

14.4.2025

(teilweise voraus)

## Linienänderungen am Odeonsplatz

Wegen Straßenbauarbeiten im Bereich der Ludwigstraße zwischen Galeriestraße und Von-der-Tann-Straße kann die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) die Bushaltestelle Odeonsplatz seit heute, Betriebsbeginn, bis Donnerstag, 17. April, Betriebsende, nicht bedienen. Es kommt zu Änderungen im Linienweg bei mehreren Buslinien.

Der **Bus 100** fährt die Haltestelle Odeonsplatz nicht an. In Richtung Ostbahnhof wird die Haltestelle Von-der-Tann-Straße verlegt.

Der **Bus 153** wendet nach der Haltestelle Universität. Die Haltestellen Von-der-Tann-Straße und Odeonsplatz entfallen.

Die **Nachtlinien N40, N41 und N45** fahren die Haltestelle Odeonsplatz nicht an. Stattdessen halten sie ersatzweise an der Haltestelle Oskar-von-Miller-Ring.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen, Tickertexten und Durchsagen über die Änderungen. Infos zum Betrieb und Verbindungsauskünfte gibt es auf [mvg.de](http://mvg.de) und in der App MVGO.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)